

Dedicationsschrift.

er gefürchtet / es möchte etwan der Zoilus seine scharffen Zähne hieran reiben/und ihme vorwerffen wollen / daß diese Arbeit unnützlich / seinem Beruff zu wider/ein Zeitverderber und Kinderwerck sey / darauf dann er / in seiner an den günstigen und Kunstliebenden Leser gethanenen Vorrede/ genugsame Antwort gegeben: So ist er/dieser ursachen halben/niemals gesonnen gewesen / diesen seinen genannten Erquickstunden den rechten Namen vorzusetzen/ sondern Wir/ seine hinderlassene Söhn und Töchter / haben uns/ auff inständiges Begehren und Anhalten des Verlegers / damit nemlich dieses Buch desto eher / wegen des benannten Authoris/ abgehen/ und er keinen Schaden daran leiden dörfte/endlich darzu bereden lassen.

Demnach wir aber zum öftern von unsern lieben Vatter seligen/sattsamē Bericht eingenommen/wie daß Euer Fürstl. Durchl. sein insonderheit Gnädiger Fürst und Herr gewesen / und ihn mehrmahlen mit unterschiedlichen Fürstl. Präsenten begnadet/dannhero er gewillet war/ sein danckbares Gemüt/ gegen Euer Fürstl. Durchl. mit Dedicirung eines Büchleins/ öffentlich zu erzeigen/welches aber sein unverhoffter Tod verhindert: als haben wir/ seine hinderlassene Söhne und Töchter / nicht unterlassen sollen noch wollen / diesen

diesen